



Johannes Taschner

Die Mosereden im Deuteronomium

Eine kanonorientierte Untersuchung
(FAT; 59)

Tübingen: Mohr Siebeck 2008. 402 S. € 94,00
ISBN 978-3-16-149644-8

Simone Paganini (2009)

Der vorliegende Band beinhaltet die leicht überarbeitete Fassung der Habilitationsschrift von J. Taschner, dzt. Pfarrer in Düsseldorf, welche von der kirchlichen Hochschule Bethel 2006 angenommen wurde.

Das behandelte Thema versteht sich als Beitrag zur momentan sehr intensiv geführten Diskussion zur hermeneutischen Funktion des Deuteronomiums innerhalb des Pentateuch und im gesamtbiblischen Horizont (Otto, Lohfink, Hardmeier, Sonnet u. a.).

Das Deuteronomium, in dem Mose an der Grenze zum gelobten Land den Inhalt der ersten vier Bücher der Tora wiederholt und die darin enthaltenen Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die neue Situation im Land neu auslegt, wird vom Vf. als eine „Lehrstunde der Geschichtsdidaktik“ bezeichnet und aufgefasst.

Diese Definition ist insofern treffend, da die Mosereden, die im Deuteronomium verschriftet werden, die Geschichte des Volkes Israels wiedergegeben, um diese für eine zukünftige Generation vergegenwärtigen. Der theologische Sinn des Deuteronomiums liegt dementsprechend in einer homiletischen Erinnerung und Darstellung der Geschichte, in der die Vergangenheit bewusst inszeniert und neu kontextualisiert wird.

Zugleich aber ist diese Definition auch sehr vereinfachend. In einer zum Teil auf sehr naive Weise durchgeführten Auseinandersetzung mit diachronen Annäherungsversuchen zum Text des Deuteronomiums – vor allem mit der Position von E. Otto – gelingt es Vf. nicht Synchronie und Diachronie in einer positiven Synthese zusammenzubringen. Er verharrt vielmehr starr auf einer leider zu einseitigen synchronen Position, die ihre Legitimation ausschließlich im Kanon bzw. in der negativen Abgrenzung von der Diachronie sucht.

Das Deuteronomium – und dieses Erkenntnis ist positiv hervorzuheben – ist in den Augen des Vf. ein klarer Bestandteil des Pentateuch und wird von ihm mithilfe von erzähltheoretischen Theorien analysiert.

Da es sich bei der vorliegenden Arbeit um eine Habilitationsschrift handelt, hat Vf. selbstverständlich ein Fachpublikum im Blick und bietet vor allem der wissenschaftlichen Gemeinschaft auch reichlich Gesprächsstoff. Nicht gerade leserfreundlich ist die Tatsache, dass Überblicke und Zusammenfassungen nach einer 330seitigen Analyse keine vier Seiten beträgt. Die Sprache ist auch dem Fachpublikum zugeschnitten, die Ausführungen sind oft sperrig und manchmal wegen ihrer Komplexität nur schwer nachvollziehbar.

Auch ist der Blickwinkel der Fragestellung für den einfachen Bibelinteressierten wenig relevant und deutlich auf eine Fachkundige Leserschaft gedacht, dementsprechend sind auch die Forschungsüberblicke und die ausführliche Darstellung der Methodik gestaltet.

Davon abgesehen ist festzuhalten, dass Vf. in der Lage ist gezielt und differenziert bereits vorhandene Literatur aufzunehmen und zu diskutieren. Vom Ansatz her positioniert sich Vf. deutlich auf der Seite der Synchronie. Der Text des Deuteronomiums ist demzufolge kein „Knoten, zu entwirren“ sondern das Zeugnis einer Epochenschwelle, was schließlich einen neuen Zugang zur komplexen und dennoch faszinierenden Architektur des Deuteronomiums ermöglicht.

Stichwort: *Deuteronomium*

Buchbestellung: www.biblische-buecherschau.de/bestellung